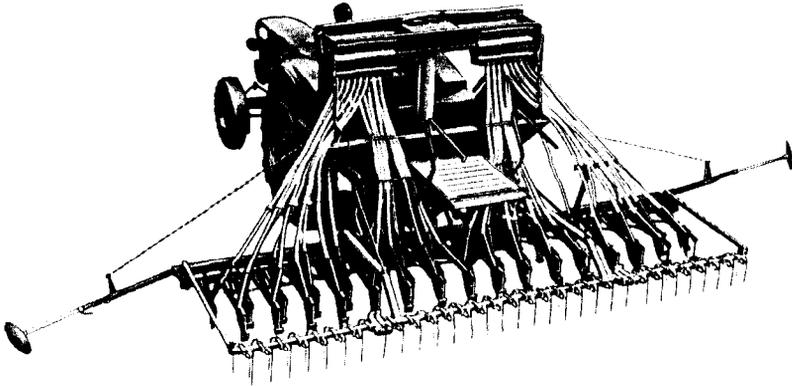


Betriebsanleitung

Exaktverteiler **AMAZONE** EV 800-5 · EV 800-4



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen »Amazone« haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER



Stammwerk: 4501 Gaste b. Osnabrück · Zweigwerk: 2872 Hude i. O.

Ruf: Hasbergen (0 54 05) 643-645
Fernschreiber: Nr. 09 4801

Ruf: Hude (0 44 08) 547-548
Fernschreiber: Nr. 02 5722

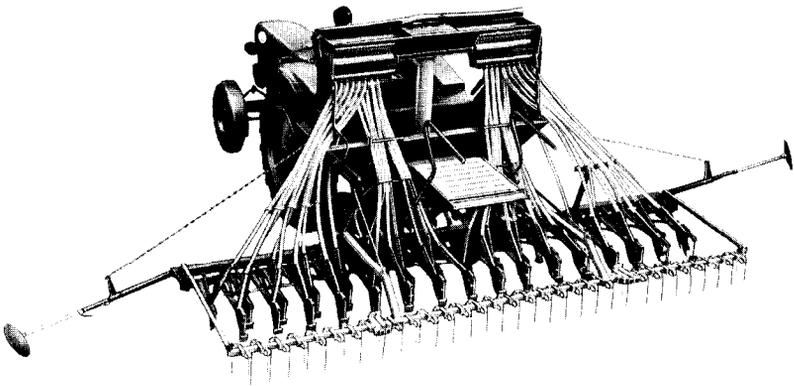
Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Unimog-Aufbehälter, Drillmaschinen, Rütteleger, Reuterkörbe und Transportbehälter

Betriebsanleitung

Exaktverteiler

AMAZONE

EV 800-5 · EV 800-4



DR-EV-001

Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen »Amazone« haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Stammwerk: 4501 Gaste b. Osnabrück · Zweigwerk: 2872 Hude i. O.

Ruf: Hasbergen (0 54 05) 643-645
Fernschreiber: Nr. 09 4801

Ruf: Hude (0 44 08) 547-548
Fernschreiber: Nr. 02 5722

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlese-



Tragen Sie bitte hier die Maschinen-Nr. Ihrer AMAZONE EV ein. Die Nummer ist auf der vorderen rechten Seite des Rahmens eingeschlagen.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Maschinen-Nr. an.

Nr.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

| | |
|---|----|
| A) Empfang der Maschine | 3 |
| B) Anbau an die Schlepperhydraulik | 3 |
| C) Auseinander- bzw. Zusammenklappen der Ausleger | 3 |
| D) Das Pumprohr | 7 |
| E) Absperrschieber-Einstellung | 7 |
| F) Bodenklopeinstellung | 7 |
| G) Getriebeeinstellung | 9 |
| H) Das Abdrehen | 11 |
| I) Entleerung | 11 |
| K) Beizen von Getreide | 13 |
| L) Mischen von Getreide mit Grassamen | 13 |
| M) Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps | 13 |
| N) Streuen von gekörntem Mineraldünger | 13 |
| O) Sonderzubehör | |
| a) Schaltautomat für Spuranreißer | 15 |
| b) Ladesteg | 17 |
| c) Hektarzähler | 17 |
| P) Wartung und Pflege | |
| a) Säuberung | 17 |
| b) Schmierplan | 19 |

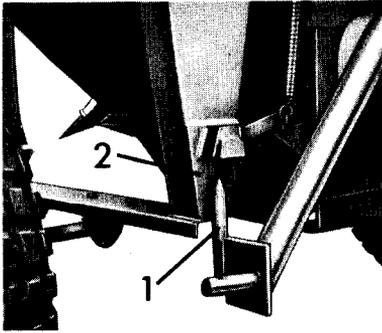


Abbildung 1

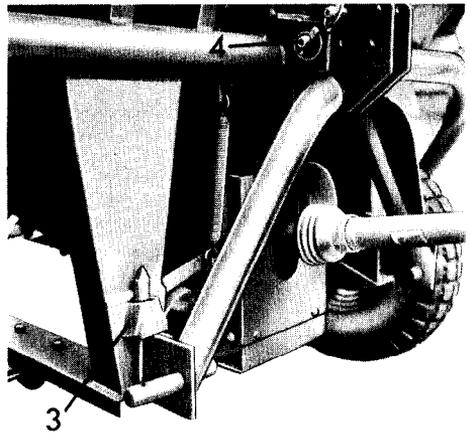


Abbildung 2

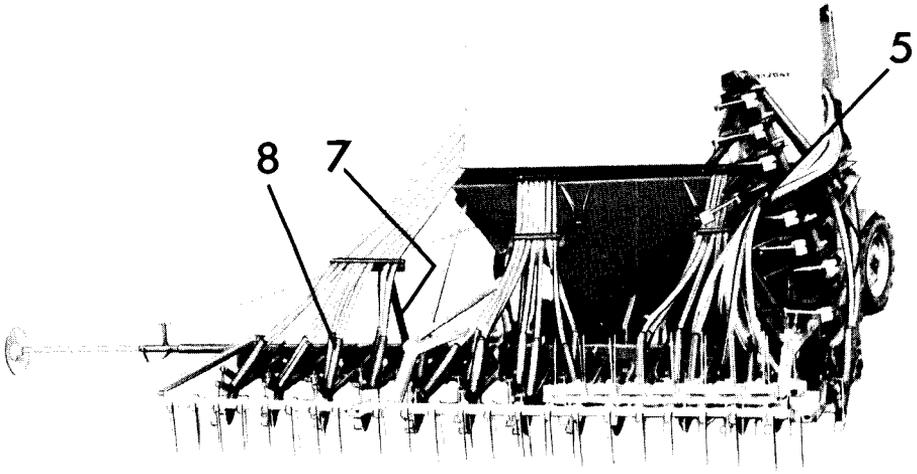


Abbildung 3

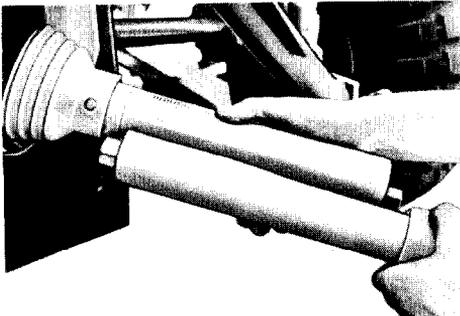


Abbildung 4

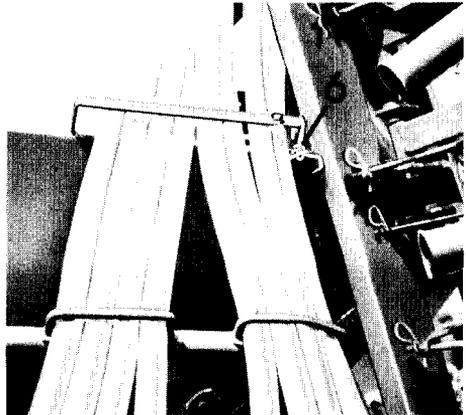


Abbildung 5

A) Empfang der Maschine:

Beim Empfang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief aufgeführten Teile vorhanden sind.

B) Anbau an die Schlepperhydraulik:

1. Der Anbaurahmen wird von der EV abgenommen und in der Schlepperhydraulik befestigt. *Jetzt fährt man mit dem Schlepper so dicht an die EV heran, bis die beiden Zapfen (Abb. 1/1) gegen die Platte (Abb. 1/2) stoßen. Durch langsames Betätigen der Hydraulik gleiten die Zapfen in die Taschen (Abb. 2/3). Nun ist nur noch der obere Anlenkpunkt des Anbaurahmens mit Bolzen (Abb. 2/4) und Federvorstecker zu sichern.*
2. Beim ersten Anbau vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle stecken. **Gelenkwellenrohre jedoch nicht ineinanderschieben**, sondern durch Aneinanderhalten (Abb. 4) prüfen, ob die Gelenkwellenrohre in jeder Stellung einerseits noch mindestens 60 mm **ineinandergreifen** und andererseits nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen. (Bei zu langen Gelenkwellenrohren müssen beide Seiten gekürzt werden.)

C) Auseinander- bzw. Zusammenklappen der Ausleger:

1. Seitliche Schlauchhalter mit Schläuchen aus den zusammengeklappten Auslegern herausnehmen (Abb. 3/5).
2. Federvorstecker (Abb. 5/6) herausziehen und Ausleger herunterklappen.
3. Schlauchhalter in das Halterrohr (Abb. 3/7) stecken.
4. Schläuche in die Stützen (Abb. 3/8) an den Scharen schieben, und zwar muß der längste Schlauch in dem äußersten Stützen sitzen. Die anderen Schläuche der Reihe nach (ihren Längen entsprechend) einschieben.

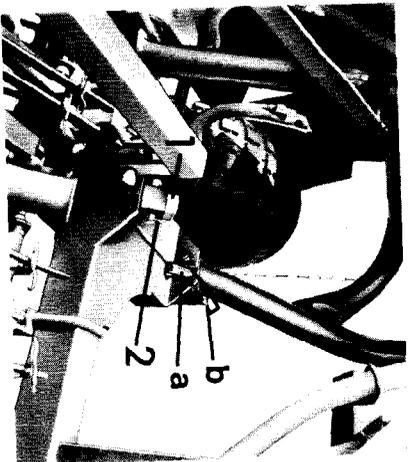


Abbildung 6

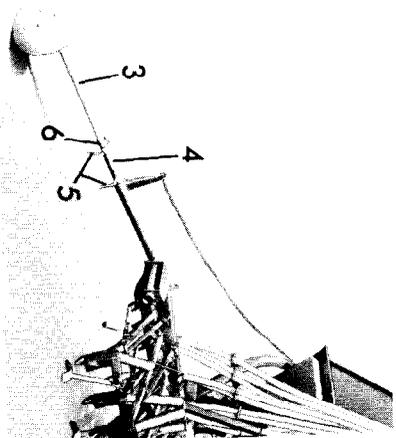


Abbildung 7



Abbildung 8

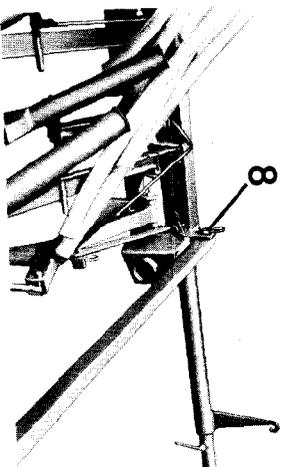


Abbildung 9

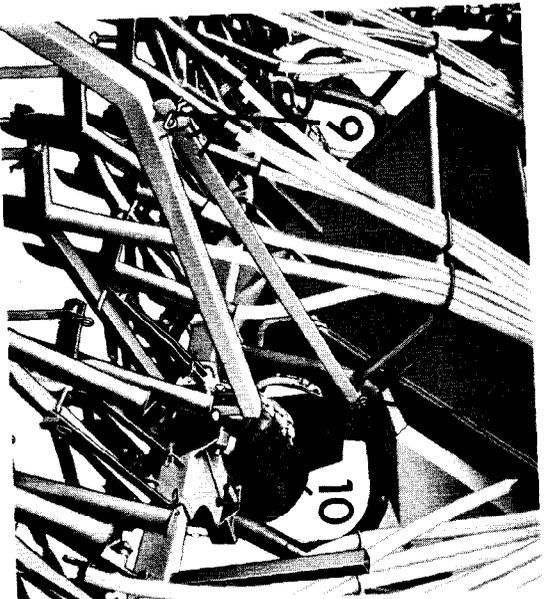


Abbildung 10

5. Falls zur Erreichung eines höheren Schardruckes erforderlich, können die Seitenausleger starr mit dem mittleren Scharträger verbunden werden. Dazu Hebel (Abb. 6) in Stellung »a« bringen.
Vor dem Zusammenklappen ist dieser Hebel wieder in Stellung »b« (Abb. 6) zu bringen.
6. Die Stützen (Abb. 6/1) hochziehen und mit Bolzen (Abb. 6/2) und Feder-
vorstecker sichern.
7. Spuranreißer (Abb. 7/3) in die dafür vorgesehenen Halterohre (Abb. 7/4)
stecken und mit Knebelschrauben (Abb. 7/5) festklemmen.
Der Stellring (Abb. 7/6) dient zum Einstellen des ermittelten Spuren-
reißermaßes.
Die Achse der Spurreißerscheibe ist schräg angebracht. Durch Drehen
des Verstellrohres (Abb. 7/3) kann je nach Bodenart die Scheibe so ein-
gestellt werden, daß eine deutliche Spur auf dem Erdboden angerissen
wird.
8. Den Stellhebel für Spuranreißer nach rechts stellen (Abb. 8/7). Die linke
Kette bei **herabgelassenem** Spuranreißer ziemlich straff einhängen (Abb. 7).
Dann ist der Stellhebel nach rechts zu stellen und die rechte Kette wie
die linke einzuhängen.
9. Ist ein Saatstriegel vorhanden, wird dieser einfach auseinandergeklappt
und die Zugstangen seitlich an den EV-Auslegern (Abb. 9/8) befestigt.
Da die Tiefenbegrenzungs-Stangen mehrere Löcher (Abb. 10/9) haben,
läßt sich der Saatstriegel in der Höhe verstellen.
10. Bei lose mitgeliefertem Saatstriegel sind die Tragschienen am Rahmen
(Abb. 10/10) und die Tiefenbegrenzungsstangen an den Halteeisen (Abb.
10/11) zu befestigen.
11. Das Zusammenklappen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Also erst den
Saatstriegel zusammenklappen, dann Spuranreißer herausnehmen, äußere
Schläuche aus den Stützen herausziehen, Schlauchhalter abnehmen, Hebel
(Abb. 6) gegebenenfalls in Stellung (b) bringen usw.

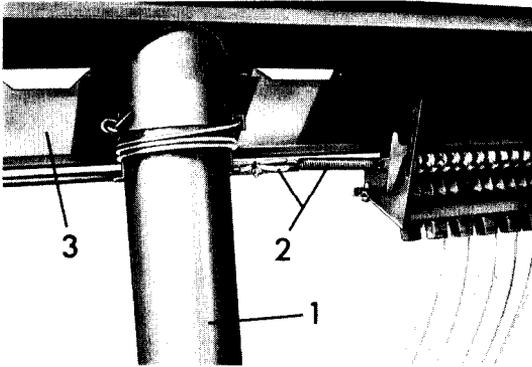


Abbildung 11

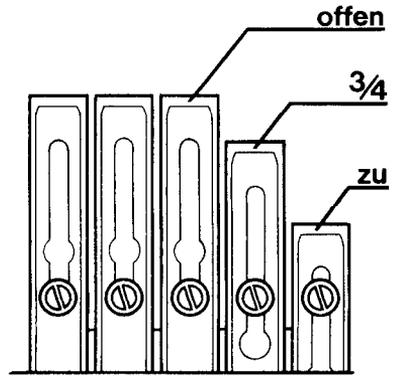


Abbildung 12

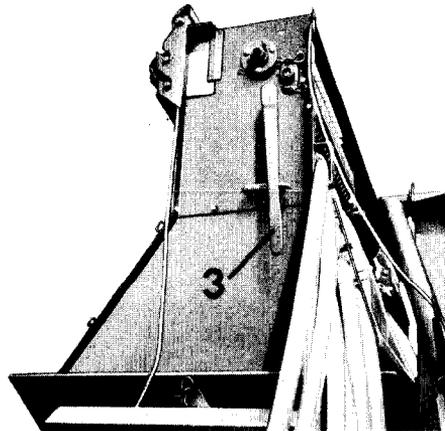


Abbildung 13

12. Die Spurlockerer sind aus Ihrer Halterung herauszuziehen und umgekehrt (mit dem Scharfuß nach unten) wieder einzuführen und zu befestigen.

D) Das Pumprohr:

Das Pumprohr (Abb. 11/1) ist vom Werk aus richtig eingestellt. Dennoch kann es vorkommen, daß die Schnecke (in dem Pumprohr) größere Mengen nach den obenliegenden Verteilern fördern soll, z. B. in stark hängigem Gelände. Dann ist das Pumprohr nach Lösen des gefederten Seiles (Abb. 11/2) bis zum Anschlag hochzuziehen und durch das Seil wieder zu befestigen. Man kann also durch Hoch- und Runterschieben des Pumprohres die Fördermenge regulieren, weil dabei der Einzugsbereich der Schnecke vergrößert bzw. verkleinert wird.

E) Absperrschieber-Einstellung:

Die Absperrschieber kann man in die drei Stellungen »zu«, »3/4 offen« und »offen« (siehe Abb. 12) bringen.

Beachten Sie bitte hierzu die Angaben in der Sätabelle.

Durch die Stellung »zu« läßt sich jedes Schar einzeln abschalten.

F) Bodenklappeneinstellung:

Die Bodenklappen werden durch den Bodenklappenhebel (an der linken Seite der EV (Abb. 13/3) eingestellt. Es gibt 8 verschiedene Einstellmöglichkeiten, die jeweils der Sätabelle zu entnehmen sind.

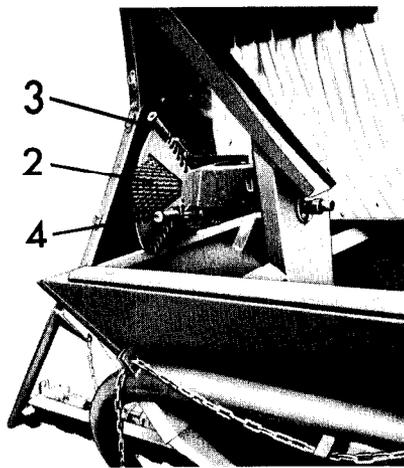


Abbildung 16

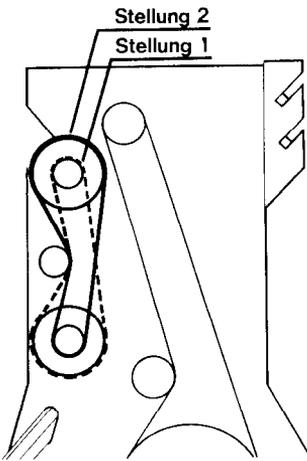


Abbildung 17

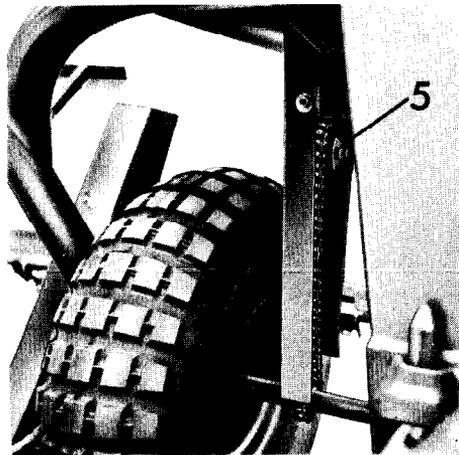


Abbildung 18

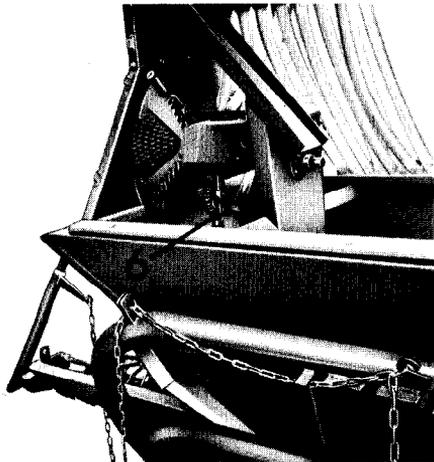


Abbildung 20

G) Getriebeeinstellung:

Durch das Einstellgetriebe (Abb. 16/2) an der rechten Innenseite der EV in Verbindung mit den Kettenrädern (Abb. 17) unter dem Schutzkasten an der rechten Außenseite der EV ergeben sich 144 verschiedene Einstellmöglichkeiten.

Vom Werk aus ist die Maschine mit der Getriebestufe Stellung 1 (Abb. 17) für die meisten Sämereien eingestellt. In Verbindung mit dem Nortongetriebe ergibt das 72 Einstellmöglichkeiten.

Wünscht man für Raps, Stoppelrüben usw. eine kleinere Aussaatmenge (weniger als 12,8 kg/ha), so erreicht man das durch Umliegen der Kette auf den Kettenrädern nach Stellung 2 (Abb. 17). In Verbindung mit dem Nortongetriebe ergibt das wiederum 72 Einstellmöglichkeiten.

Beispiel:

248 kg Weizen bei 33 Reihen und einem Reihenabstand von 15,2 cm ausgebracht, ergibt laut Sätabelle die Getriebeeinstellung Nr. 36.

Nach der Getriebe-Einstelltabelle sind lt. Spalte Einstell-Nr. 36 der obere Stellhebelgriff nach Herausziehen in Stellung 5 (Abb. 16/3) und der untere in Stellung 14 (Abb. 16/4) einzurasten.

Sollten die Stellhebel nicht gleich einrasten, so ist der Räderkonus (Abb. 16/2) des Getriebes etwas zu drehen, bis die Zähne der Zahnräder in die entsprechenden Lücken eingreifen.

Die Getriebestufe muß nach Sätabelle »Stellung 1« sein (vom Werk bereits so eingestellt). Die Bodenklappenstellung ist »2« und die Schieberstellung »offen«.

Die Aussaat erfolgt durch Bodenradantrieb. Sollte sich nach längerem Betrieb die Antriebskette etwas längen, so kann sie durch den Kettenspanner (Abb. 18/5) nachgespannt werden.

Der Bodenradantrieb läßt sich durch Herausziehen des unteren Stellhebels (Abb. 20/6) ausschalten.

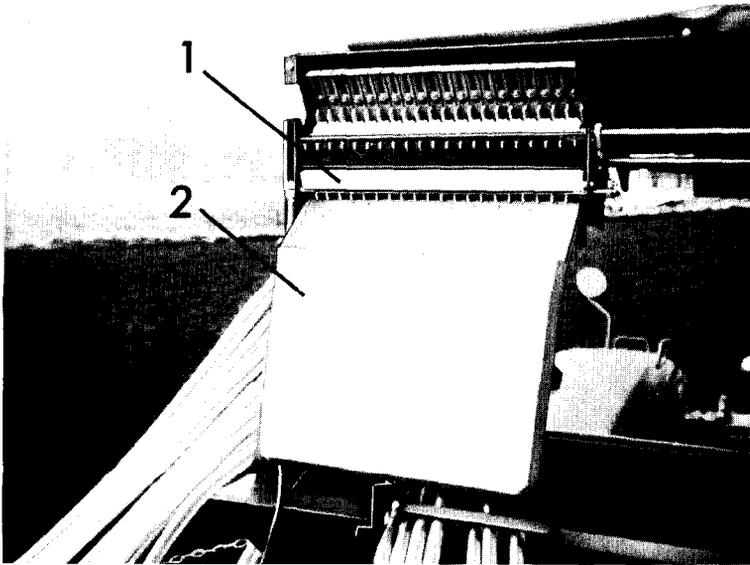


Abbildung 21

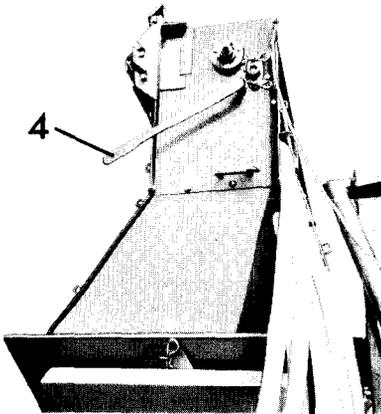


Abbildung 21 a

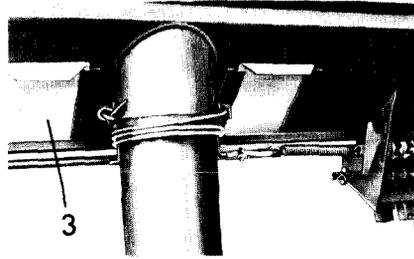
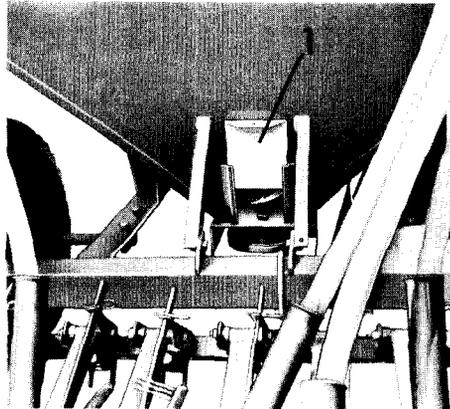


Abbildung 21 b

Abbildung 21 c



H) Das Abdrehen:

Da wegen der unterschiedlichen Körnergröße, des Gewichtes und des verschiedenen Feuchtigkeitsgehaltes der Sämereien die Sätabelle nur einen Anhalt geben kann, **empfiehlt sich vor der Arbeit in jedem Falle das Abdrehen.**

1. Die Maschine mit der Dreipunkthydraulik des Schleppers ca. 10 cm anheben.
2. Streugut durch die Zapfwelle hochpumpen. Zapfwelle etwa mit Halbgas laufen lassen, bis das Abdrehen beendet ist.
3. Die Abdrehklappen werden durch Federdruck in ihrer Stellung gehalten. Durch seitliches Ziehen Abdrehklappen vor den Ausläufen hochklappen (Abb. 21/1).
4. Bodenklappen, Absperrschieber und Getriebe nach der Sätabelle einstellen.
5. Abdrehmulden unter die Ausläufe (Abb. 21/2) schieben und Zapfen in das vorhandene Loch einrasten lassen.
Anschließend einige Male von Hand mit der Abdrehkurbel durchdrehen, bis alle Säräder fördern.
Die Abdrehkurbel sitzt rechts unter der Abdrehmulde. Zum Abdrehen ist sie auf das rechte Laufrad zu stecken.
6. Abdrehmulden in den Vorratsbehälter entleeren und wieder einschieben.
7. Mit der Abdrehkurbel jetzt 25 mal zügig durchdrehen.
8. Das in den Abdrehmulden befindliche Saatgut wiegen – die abgewogene Menge $\times 40$ ergibt die ausgebrachte Menge in kg/ha.
9. Falls Düngermengen über 600 kg/h gestreut werden sollen, wird beim Abdrehen nur 12,5 mal mit der Abdrehkurbel gedreht. In diesem Falle ist die abgewogene Menge $\times 80$ die ausgebrachte Menge in kg/ha (sonst würden die Abdrehmulden überlaufen).
10. Ist die richtige Menge eingestellt, beide Abdrehklappen wieder schließen und einrasten lassen.

I) Entleerung:

Die beiden Abdrehmulden nach vorigem Absatz Punkt 5. unter die Ausläufe schieben, den Bodenklappenhebel über den Einstellbereich 1 ... 8 hinaus nach links drücken (Abb. 21 a/4), die beiden Kunststoffschieber (Abb. 21 b/3) in der Nähe des Pumprohres hochziehen und mit einem Handfeger das Saatgut von dem oberen Behälter in den unteren leiten.

Aus dem unteren Behälter kann man das Saatgut entnehmen, indem man den Kunststoffschieber am hinteren unteren Behälterteil hochzieht (Abb. 21 c/1) und darunter einen Eimer zum Auffangen des restlichen Saatgutes stellt.

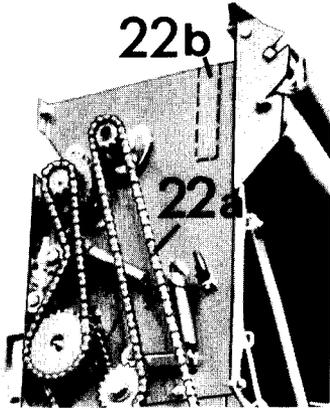


Abbildung 22

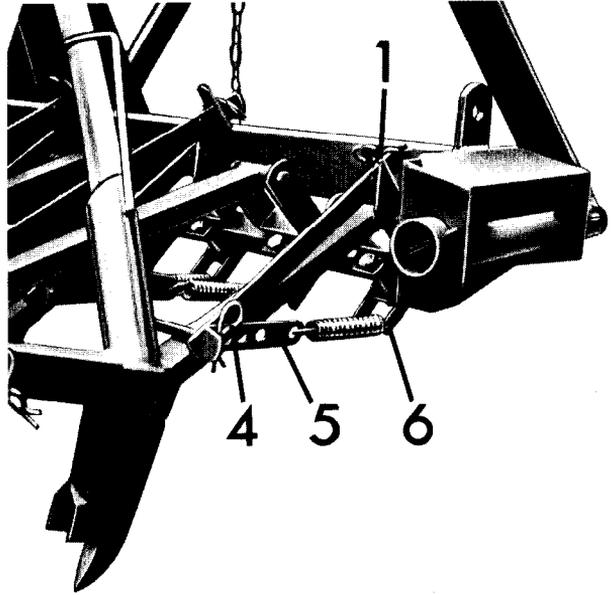


Abbildung 23

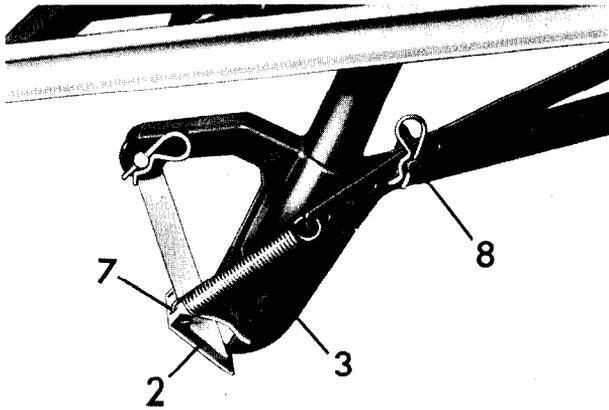


Abbildung 24

K) Beizen von Getreide:

Die pro Zentner oder pro Doppelzentner erforderliche Menge Beize beim Befüllen des Behälters mit Getreide abwechselnd **schichtweise** in den Behälter streuen (dabei möglichst im Behälter außen etwas **mehr** Beize als innen in der Nähe des Pumprohres) – bei der **ersten** Füllung einige Sekunden über Zapfwelle umpumpen – fertig!

L) Mischen von Getreide mit Grassamen:

Schichtweise Getreide einfüllen – auf jede Getreideschicht die zugehörige Menge Grassamen (pro Zentner oder pro Doppelzentner) streuen – bei der **ersten** Füllung einige Sekunden über Zapfwelle umpumpen – fertig! In gleicher Weise können auch andere Mischungen erzeugt werden.

M) Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps

Feinsämereien können in den Hauptbehälter oder in den obenliegenden Verteilerbehälter gefüllt werden.

Fassungsvermögen des Hauptbehälters: 800 l

Fassungsvermögen des Verteilerbehälters: 40 l

a) Hauptbehälter:

Beim Säen aus dem Hauptbehälter ist ganz allgemein zu beachten, daß am **Ende der Säarbeit** eine Restmenge von ca. 8 l in der unteren Behälterspitze zurückbleibt (Pumprohr Abb. 11/1 möglichst nur $\frac{1}{3}$ hochziehen).

Will man diese Restmenge ebenfalls aussäen, dann ist folgendes zu tun:

1. Eimer unter die untere Öffnung des Hauptbehälters (Abb. 21 c) stellen und Restmenge darin auffangen.
2. Antriebskette (Abb. 22 a) abnehmen, damit die Verteilerschnecke nicht mitläuft.
3. Mit Kunststoff-Schieber (Abb. 22 b) den Rücklauf schließen.
4. Restmenge in den Verteilerbehälter schütten.

b) Verteilerbehälter:

Bei geringen Mengen und kleinen Flächen ist es günstiger, direkt den Verteilerbehälter zu füllen. Hierbei muß natürlich auch erst wieder die Kette (Abb. 22 a) abgenommen und der Rücklauf (Abb. 22 b) geschlossen werden.

N) Streuen von gekörntem Mineraldünger:

Mineraldünger verdichtet in allen Behältern nach längerer Transportzeit durch Motor-Vibration des Schleppers und durch Fahrerschütterungen. Dadurch wird die senkrechte Schnecke in dem Pumprohr blockiert – der Antriebskeilriemen rutscht durch. In diesem Falle: *Sofort Zapfwelle abschalten* – etwa 1 Eimer Mineraldünger hinten am unteren Ende des Behälters entnehmen (Eimer unter Behälteröffnung schieben) (siehe Abb. 21 c) und wieder oben einfüllen. Nach der Entnahme muß sich die unter der Ablaßöffnung liegende Keilriemenscheibe von Hand im **Uhrzeigersinn** (von oben gesehen) drehen lassen.

Der Mineraldünger wird entweder wie das Saatgetreide in den Boden gesät oder die Schare werden hochgehängt (Abb. 23/1) und die Scharstützen (Abb. 24/2) mit Hilfe der jeweiligen Zugfeder (Abb. 24/3) unter den Scharausläufen festgehalten. Die Scharstützen dienen dann als Prallverteiler. Man muß also den Federvorstecker (Abb. 23/4) herausziehen, das Flacheisen (Abb. 23/5) von dem Bolzen abnehmen und die Feder aus ihrem Halteeisen ziehen (Abb. 23/6). Jetzt ist das Federende an der Scharstütze (Abb. 24/7) zu befestigen und das Flacheisen über den Bolzen (Abb. 24/8) zu stecken und mit Federvorstecker zu sichern.

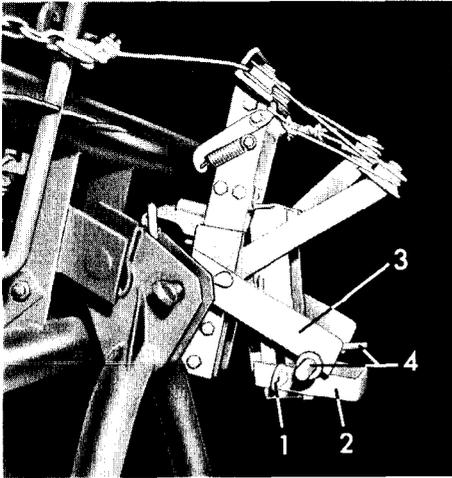


Abbildung 25

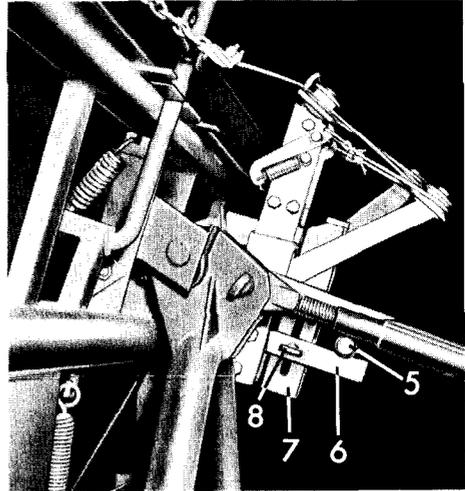


Abbildung 26

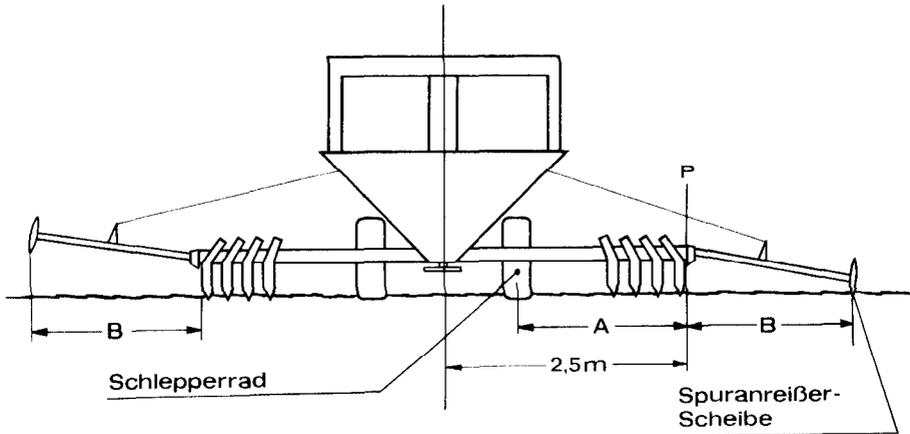


Abbildung 27

O) Sonderzubehör:

a) Schaltautomat für Spuranreißer:

1. Maschine an die 3-Punkt-Hydraulik des Schleppers ankuppeln – **nicht anheben**.
2. Einstellbügel-Schraube (Abb. 25/1) lösen und Einstellbügel ganz nach unten schieben (Abb. 25/2). Dabei geht der Mitnehmerbügel (Abb. 25/3) natürlich ebenfalls nach unten.
3. Kette für Spuranreißer aushängen, Spuranreißer aus den Halterohren herausziehen und Halterohre **allein hochklappen**.
4. Maschine durch die 3-Punkt-Hydraulik **ganz** hochheben – **so hoch es geht!**
5. Den roten Bolzen (Abb. 25/4) im Mitnehmerbügel **unter** (Abb. 26/5) den Oberlenker des Schleppers hindurchschieben.
6. Einstellbügel (Abb. 26/6) jetzt hochschieben, wobei die *Schaltschwinge* (Abb. 26/7) **unten** (an der Anlage) **bleiben** muß, bis der rote Bolzen (Abb. 26/5) den Oberlenker berührt. Schraube (Abb. 26/8) des Einstellbügels festziehen.
7. Maschine herunterlassen. Spuranreißer in die Halterohre einstecken und herunterklappen.
8. Beide Spuranreißer auf die Schlepper-Spur einstellen. Hierzu (siehe Abb. 27) die **halbe** Arbeitsbreite (bei 5,00 m Arbeitsbreite: 2,50 m) von der **Maschinenmitte** aus nach außen anzeichnen (ergibt den Punkt »P« siehe Abb. 27). Man mißt jetzt den Abstand »A« (Entfernung von Schlepper-Vorderrad-Mitte bis »P«) und stellt mit Hilfe dieses Maßes die Spurscheiben ein. Der Abstand »P« bis zur Spurscheibe ist »B«. (»A« muß gleich »B« sein.)
9. Spuranreißer-Ketten einhängen – auf **der** Seite, auf der die Kette vom Schaltautomaten eingezogen wurde, muß jetzt die Spuranreißerscheibe um ca. 30 cm vom Erdboden entfernt hochstehen; auf der anderen Seite muß die Scheibe den Boden berühren, aber bei nur ganz leicht durchhängender Kette (wenn die Kette hier zu weit durchhängt, wird die Scheibe beim Wechseln nicht hoch genug ausgehoben).

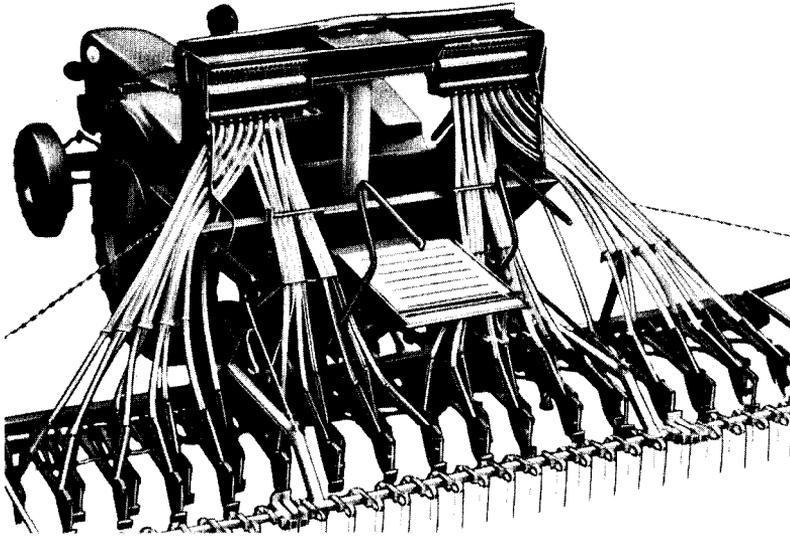


Abbildung 28



Abbildung 29

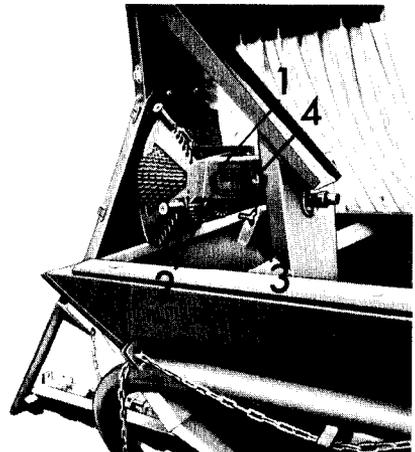


Abbildung 30

b) Ladesteg

Der Ladesteg mit Geländer wird fest an die EV geschraubt (siehe Abb. 28). Zum Beladen der EV wird die obere Platte des Ladesteges zurückgeklappt und zur Auflage auf den Anhänger gebracht (Abb. 29).

c) Hektarzähler

Der Hektarzähler wird in den Langlöchern (Abb. 30/1) befestigt. Die Kette (Abb. 30/2) wird über das Kettenrad am Hektarzähler und über das bereits vorhandene Kettenrad auf der Getriebewelle gelegt. Durch die Langlöcher (Abb. 30/1) läßt sich der Hektarzähler verschieben und dadurch die Antriebskette (Abb. 30/2) spannen.

Mit dem Schlüssel (Abb. 30/3) dreht man die Welle (Abb. 30/4) und bringt damit das Zählwerk in Null-Stellung.

Bei Nachbestellung eines Hektarzählers bitte die Bereifung Ihrer EV angeben!
7.00–12 AM oder 8.50–12 AM

(Wichtig für das richtige Kettenrad am Hektarzähler.)

P) Wartung und Pflege:

a) Säuberung

1. Bodenklappen durch den Bodenklappenhebel ganz aufschwenken.
2. Maschine mit Wasser **gründlich** abspritzen – besonders die Ausläufe und die Plastikschläuche kräftig ausspülen. Alle Verteilerelemente sind zu diesem Zweck oben offen und zugänglich.
3. Maschine mit Plane abdecken und in einem überdachten Raum abstellen – Schläuche nach unten hängen lassen – damit Maschine wieder abtrocknen kann.
4. Nach dem Abtrocknen – Bodenklappenfedern leicht einfetten (Sprühdose).
5. Abschmieren.

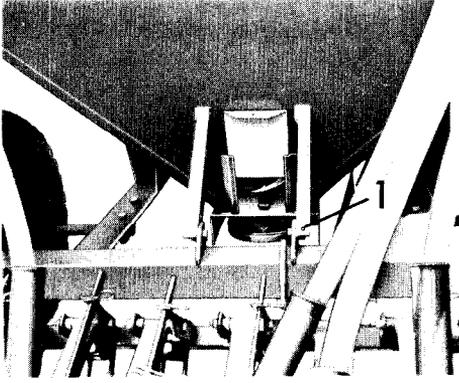


Abbildung 31

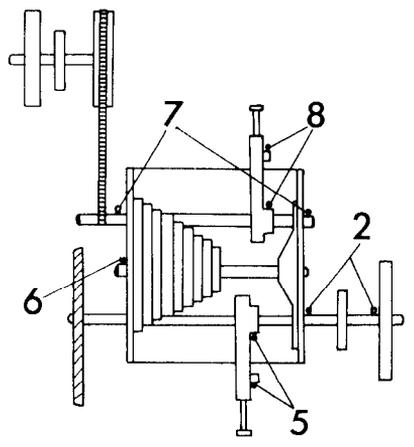


Abbildung 33

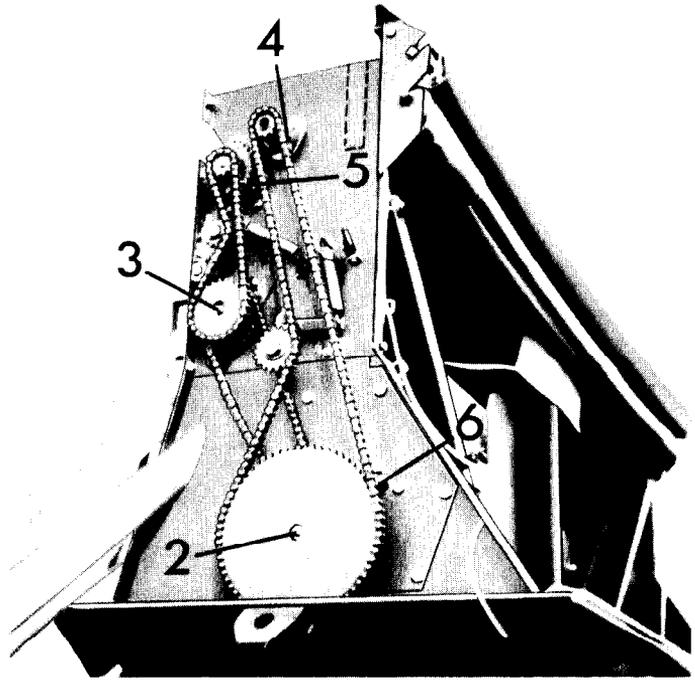


Abbildung 32

b) Schmierplan

für die Fettpresse (nach jedem Arbeitstag)

1. Gelenkwelle
2. Schneckenlager (Abb. 31/1)
3. Lager für Eingangswelle (Abb. 32/2 und 33/2)
4. Zwischenrad (Abb. 32/3)
5. Verteilerschnecke links und rechts (Abb. 32/4)
(nur jeden 3. Arbeitstag)
6. Säradwelle links und rechts (Abb. 32/5)
7. Räderkonus (Abb. 32/6 und 33/6)
8. Lager für Ausgangswelle (Abb. 33/7)
9. Oberer Stellhebel (Abb. 33/8)
10. Unterer Stellhebel (Abb. 33/5)
11. Gegebenenfalls Lagerstellen der Schaltautomatik (Abb. 25 und 26) ölen.

